Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **3 (1895)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz.

Das Departement für das Materielle hat sich mit seinem soeben erschienenen „Bericht über das von den Sektionen des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz angeschaffte Material" ein hohes Verdienst erworben; dieser Bericht, dessen Verbreitung in einer großen Auflage beabsichtigt ist, wird nicht verfehlen, die Idee des Roten Kreuzes zu befestigen und zu erweitern, derselben auch in den bisher brach gelegenen Teilen des Schweizerlandes Boden zu verschaffen. Das Vorwort des Berichtes lautet wie folgt:

„Die Enquête, deren Ergebnisse in der vorliegenden Zusammenstellung enthalten sind, nahm das unterzeichnete Departement vor, lediglich in der Absicht, sich eine Übersicht zu verschaffen über das, was bis jetzt in unserm Vaterlande in Sachen des Roten Kreuzes geleistet worden ist. Wir betonen ausdrücklich, daß wir weit davon entfernt sind, irgend welche bevormundende Kontrolle über die Thätigkeit der Sektionen ausüben zu wollen; wir sind vielmehr der Ansicht, daß in der Schweiz das schöne Werk des R. K. nur gedeihen kann, wenn den Lokalsektionen möglichst freier Spielraum und völlige Autonomie gelassen wird. Wir fänden es aber sehr bedauernswert, wenn dieselben ganz ohne Fühlung mit einander blieben. Die größeren unter ihnen, die über reichliche Mittel verfügen, könnten vielleicht bis zu einem gewissen Grade diesen Mangel verschmerzen und in der Erfüllung der selbst aufgestellten Aufgaben sich Genüge thun. Anders aber die kleinen, noch nicht erstarkten Sektionen. Es ist zu fürchten, daß diese, sich selbst überlassen, bald erlahmen würden, da die Beschränktheit der verfügbaren Mittel sie außer stande setzt, an größere, interessante Aufgaben sich selbständig zu wagen. Mehrere von ihnen wünschen sich ausdrücklich eine bestimmte Wegleitung. Wir sind nun gerne erbötig, als Bindeglied zwischen den Sektionen zu dienen, und denken uns unsere Thätigkeit dabei etwa so, daß wir benachbarte Sektionen auffordern würden, größere Gruppen zu bilden, um gemeinschaftlich größere Arbeiten zu unternehmen; diese letzteren würden, den Obliegenheiten unseres Departementes entsprechend, zunächst in der Anschaffung und Zubereitung der zahllosen, zur Pflege und zum Transporte Verwundeter und Kranker nötigen Gegenstände bestehen. In dieser Hinsicht hätten die kleinen Sektionen naturgemäß an die größeren sich anzuschließen und gewännen dabei die freudige Überzeugung, daß sie auch mit ihren bescheidenen Leistungen einen nicht unwesentlichen Beitrag zu einem wirklich nützlichen, patriotischen Werke liefern. Es wäre sehr erwünscht, zu erfahren, ob dieser Gedanke bei den Sektionen Anklang findet, und wir fordern dieselben auf, sich darüber äußern zu wollen."

Dezember 1894. (Unterschriften d. Mitgl. d. Depart. f. d. Materielle.)

Des fernern enthält der Bericht eine kurze Geschichte des schweiz. Roten Kreuzes mit besonderer Berücksichtigung der Neuzeit und der in derselben sich geltend machenden rascheren Entwicklung des schweiz. Centralvereins. Wie einseitig diese Entwicklung zur Zeit noch ist, geht aus der weiter unten folgenden Generalübersicht hervor und wir erklären uns lebhaft einverstanden mit der Anregung des Materialdepartementes:

„Als ein besonders wirksames Mittel zur Belebung und Verbreitung der Sache des Roten Kreuzes in den verschiedenen Landesgegenden würden wir eine planmäßige Anordnung der jährlichen Generalversammlungen ansehen. Durch das Abhalten einer solchen Versammlung wird jedesmal in dem betreffenden Orte, Stadt oder Kanton die Aufmerksamkeit der Bevölkerung wachgerufen und die bis dahin zerstreuten Bestrebungen festigen sich und führen meistens zur Gründung von Lokal- oder Kantonalsektionen, welche für unsere Zwecke von größter Wichtigkeit sind."

Vergleichsweise ist auch der Entwicklung und des gegenwärtigen Standes des Roten Kreuzes in den vier großen Nachbarstaaten gedacht; wir verweisen diesbezüglich, um Wiederholungen zu vermeiden, auf die in diesen Blättern erschienenen „Mitteilungen über die Entwicklung des Roten Kreuzes und des Samaritervereins verschiedener Länder" (autorisierter Abdruck aus dem Jahresberichte des Winterthurer Roten Kreuzes pro 1893).

Den Hauptteil des Berichtes bildet eine Zusammenstellung dessen, was in materieller Beziehung bis jetzt in der Schweiz erreicht worden ist. Die Redaktion hielt es für wünschenswert und ersprießlich, die Situationsberichte der Centraldirektion und der Sektionen tabellarisch zusammenzufassen, dabei jedoch alle Angaben betr. vorhandenes Material, welches übrigens nur in den Sektionen vorhanden ist (die Centraldirektion verfügt über keinerlei Material), wegzulassen und in einer besonderen, weiter unten folgenden Tabelle zu verarbeiten.

Generalübersicht über den Bestand der Sektionen des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz (Gründungsjahr 1882).

Kanton	Mitglieder des Centralvereins: Personen	Mitglieder des Centralvereins: Korporationen	Kantonalsektion	Lokalsektion	Gründungsjahr	Präsident	Mitgliederzahl: Personen	Mitgliederzahl: Korporationen	Jahreseinnahmen	Kapital	Gestellte Aufgabe	Bemerkungen
						HH.			Fr.	Fr.		
Zürich	3122	108	—	Küsnacht	1890	P. Näf, Seminarlehrer	26	9	130. —	300. —	Abhaltung von Samariterkursen.	Außerdem bestand früher eine Sektion **Thalweil** mit 90 Mitgliedern unter dem Präsidium des Hrn. Pfr. C. Bartholdy; dieselbe hat sich aufgelöst, weil sie kein Arbeitsfeld gefunden hat.
			—	Wädensweil	1889	Pfarrer J. Pfister	175	4	260. —	505. 50	—	
			—	Winterthur	1887	Stadtrat Knus	632	7	1971. 50	5812. 28	Allmähliche Ausrüst. e. Notspitals.	
			—	Zürich	1889	Stadtpräsident Pestalozzi	2272	60	5797. 50	16081. 52	Für 1894: Bettwäsche, Sterilisierapparate, Bettstellen f. 3000 Kranke.	
Bern	597	32	Bern	—	1892	Oberst Dr. A. Wyttenbach	629	40	2000. —	1585. —	Mitgliedergewinnung u. Errichtung von Krankenmobilienmagazinen.	Den Mitgliedern der Kantonalsektionen sind auch die Samariter hinzugerechnet.
Luzern	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uri	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwyz	41	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterwalden	* —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*Hier liegt doch wohl ein Irrtum vor! Herr Pfr. von Ah wird doch nicht der Central direktion angehören, ohne zahlendes Mitglied des Roten Kreuzes zu sein!!
Glarus	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	46	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solothurn	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	1110	25	—	Basel	1887	R. Nötzlin-Werthemann	1110	25	4873. 50	9628. 19	Erstellung eines Lazarets von 200 Betten.	Im Jahre 1894 ein Bazar mit einem Ertrag von ca. 14,000 Fr.
Baselland	17	8	Baselland	—	1893	Pfr. Geßler, Bennwil	269	—	300. —	300. —	—	Vorort: **Liestal.**
Schaffhausen	3	4	—	Schaffhausen	1893	Dr. E. Moser, Schaffh.	73	—	100—150	150. —	Materialbeschaffung f. Samariterkurse und Krankenmobilienmagazine.	—
Appenzell	297	6	Außerrhoden	—	1890	Fr. Dr. Haltmeyer, Heiden	248	—	1078. —	2186. —	Materialbeschaffung f. Krankenpfl.	Vorort: **Heiden.**
St. Gallen	613	31	—	St. Gallen und Umgebung	1894	Major Dr. Aeppli	—	—	—	—	—	Die Sektion ist erst im Monat November gegründet worden.
Graubünden	2	—	Graubünden	—	1892	Dr. Köhl, Chur	650	—	580. —	—	Errichtung eines Krankenmobilienmagazins in Ilanz.	Vorort: **Chur.** Krankenmobilienmagazine in Chur, Mayenfeld und Sins.
Aargau	470	33	Aargau	—	1892	Pfr. Wernly, Aarau	580	36	1100. —	915. —	Errichtung eines Sanitätseisenbahnzuges	Vorort: **Aarau.**
Thurgau	75	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tessin	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waadt	839	—	Waadt	—	1891	E. Tissot, Banquier, in Lausanne	806	—	1612. —	2000. —	Beschaffung von Lazaretmaterial und Abhaltung von Samariterkursen.	Vorort: **Lausanne.** Geschenk von 2500 Fr. für einen Verwundetentransportwagen.
Wallis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	2100	3	Neuenburg	—	1890	Oberst J. de Montmollin	2925	—	1500. —	3932. 83	Wie die waadtländische Sektion.	Vorort: **Neuenburg.**
Genf	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total (auf Ende 1893)	9537	265					10,395	183	21352. 50	43396. 32		
							Centralverein . .		* 9000. —	58443. 21		

Gesamtkapital des Centralvereins und der Sektionen Fr. 101839. 53

* Der auf pag. 16 u. 30 des Berichtes mit 19,500 Fr. angegebene Betrag d. Jahreseinnahmen d. Centraldirektion ist unrichtig und durch die Zahl 9000 zu ersetzen.

Bezüglich des den Sektionen gehörenden Materials, welches im Kriegsfall mit deren Zustimmung zur Verwendung kommen kann, stellt der Bericht fünf Gruppen auf, nämlich: Verbandmaterial (1365 Gegenstände), Krankenpflegematerial (646 Gegenstände), Transportmaterial (369 G.), Lazaretmaterial (3250 G.) und Arzneimaterial (5 G.). Dieses Material ist Eigentum der Sektionen Winterthur, Basel, Zürich, Chur, Waadt und Heiden. Ferner besitzen die Sektionen: Winterthur: 6 Etuis mit Instrumenten für Wärter; Schaffhausen: 5 Samariterkisten mit Ausrüstung; Neuenburg: 6 Etuis mit Instrumenten zum Verbinden; die Société vaudoise, Lausanne: 2 komplette Verbandkisten.

Unter Verweisung auf den Originalbericht führen wir noch die vorhandenen Gegenstände in ihren Hauptrubriken an; die obgenannten sechs Sektionen (nur diese besitzen eigenes Material) verfügen über: 36 Transportmittel (Räderbrancards und Ordonnanztragbahren), 44 Strohsäcke, 223 Matratzen, 256 Keilkissen, 1012 Leintücher, 199 Hemden, 521 Kissenanzüge, 50 Rouleauxanzüge, 28 Matratzenschoner, 8 Unterlagtücher, 256 Handtücher, 190 Paar Socken, 210 Taschentücher, 378 Bettdecken, 24 Wärterschürzen, 4 Lazaretblousen für Ärzte, 223 eiserne Bettstellen (die von Basel pro 1894 beschafften 200 Stück schon eingerechnet), 6 hölzerne Bettstellen, 3 eiserne Kochöfen, 1 Operationstisch, 5 Samariterkisten, 189 kleinere Gegenstände.

Schlußwort des Berichtes.

„Aus diesen Zusammenstellungen ersieht man, daß an denjenigen Orten, wo das Interesse für die Bestrebungen des Roten Kreuzes wachgerufen worden ist, der beste Wille, ja geradezu ein Drang nach Thätigkeit vorherrscht. So haben die Sektionen Thalweil, Wädensweil, Basellandschaft, Schaffhausen, Chur um eine allgemeine Wegleitung für ihr ferneres Arbeiten ersucht; die Sektionen Heiden, Aarau und Neuenburg wünschen Muster für weitere Anschaffungen. Immerhin sehen wir aber noch sehr leistungsfähige Orte vollständig unberührt von den humanen Ideen, welche der in unserm Lande geborenen Genferkonvention zu Grunde liegen. Es wird die Hauptaufgabe der Centraldirektion sein, in allen Landesteilen die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Arbeiten und die bisherigen, allerdings noch bescheidenen Erfolge des Roten Kreuzes hinzulenken. Dazu bedarf es der Bildung von Lokalsektionen und diesen müssen dann die Departemente für die Instruktion und für das Materielle mit Ratschlägen zur Hand gehen. Bis jetzt fehlt es durchaus an einer durchdachten Organisation der Arbeit, wie aus unserm Bericht mit aller Deutlichkeit hervorgeht. Ein vom besten Willen getragenes, jedoch planloses Arbeiten bringt uns nicht vorwärts; wenn aber eine Sektion mit ihrer Zustimmung ein Arbeitsfeld übernimmt, dann muß sie suchen, das gesteckte Ziel mit aller Energie und mit allen passenden Mitteln zu erreichen. Die Sektionen, welche bisher nicht ohne Erfolg gearbeitet haben, können aus Erfahrung sagen, daß der Gemeinsinn unseres Volkes auch auf diesem Gebiete schöne Früchte zu zeitigen vermag."

Die Direktion des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz an die Sektionen.

In Ausführung der Beschlüsse der Direktion vom 13. Dez. 1894 ersuchen wir Sie hiemit, den Jahresbeitrag an den Centralverein jeweilen bis spätestens den 31. März l. J. an den Kassier, Herrn Oberst Jean de Montmollin in Neuenburg, einzureichen.

Im Jahre 1896 findet in Genf eine schweizerische Landesausstellung statt. Im Schoße der Direktion wurde die Anregung gemacht, unser Verein möchte sich an derselben mit einer Kollektivausstellung beteiligen. Bevor die Direktion jedoch einen diesbezüglichen Beschluß faßt, möchte dieselbe gerne Ihre Meinungsäußerung in dieser Angelegenheit entgegen nehmen und bittet Sie, bis spätestens den 15. Februar nächsthin uns Ihren Wunsch in dieser Sache kund zu thun.

Wie Sie aus dem Ihnen zugesandten, sehr interessanten Bericht über das von den Sektionen des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz bisher angeschaffte Material — erstattet durch das Departement für das Materielle — ersehen haben, ist die „freiwillige Hilfe" in der Schweiz, repräsentiert durch den Centralverein vom Roten Kreuz, noch lange nicht mit dem Sanitätsmaterial ausgerüstet, welches für den Kriegsfall auch nur einigermaßen nötig wäre. Vor allem fehlte bis anhin bei den Anschaffungen in einzelnen Sektionen ein zielbewußtes, einheitliches Vorgehen. Auch hier soll Besserung geschaffen werden. Die Direktion ist daher jederzeit gerne bereit, mit Rat und That helfend beizustehen. Auf Verlangen weist sie den einzelnen Sektionen Aufgaben zur Anschaffung von Material zu und unterstützt sie

nötigenfalls bei diesen Anschaffungen, sofern es begehrt wird. Nichtsdestoweniger soll solches Material, welches mit Subvention des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz angeschafft wurde, Eigentum der betreffenden Sektionen bleiben (vorbehältlich der Genehmigung der Delegiertenversammlung).

Im ferneren erinnern wir Sie daran (§ 10 der Statuten), daß Anträge der einzelnen Delegationen, resp. ihrer Auftraggeber oder einzelner Mitglieder, resp. Delegierter, für die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung spätestens bis Ende März der Direktion schriftlich eingereicht werden müssen.

Endlich geben wir Ihnen mit Freuden Kenntnis, daß die Direktion in Ihrem Namen unserm hochverdienten Henri Dunant einen Neujahrsgruß mit 585 Fr. übermitteln konnte.

Aarau, den 8. Januar 1895.

Der Präsident: Dr. A. Stähelin. Der Sekretär: Dr. med. G. Schenker.

Schweizerischer Samariterbund.

Kurschronik.

Bern. Am 23. Dez. 1894 ist der Kurs für häusliche Krankenpflege, den der Samariterverein Mattenhof-Weißenbühl anregte, zu Ende gegangen. Bei den sechs Freitagabendvorträgen (je 1½—2 Std.) erschienen stets 70 bis 80 Zuhörerinnen im Sulgenbachschulhause, dessen Zimmer Nr. 1 uns die tit. Schulkommission zur unentgeltlichen Benützung öffnete. Eine Geldsammlung unter der Teilnehmerschaft am Kurse ergab 133 Fr. 50 und wurden diese wie folgt bestimmt: 5 Fr. dem Schulabwart, 10 Fr. der Schulkommission zu Handen armer Kinder und 118 Fr. 50 als Grundstock für ein Krankenmobiliendepot des S.-V. Mattenhof-Weißenbühl; dasselbe soll, wenn möglich, dem tit. Publikum als Neujahrsgabe unterbreitet werden können. Der Mattenhof-Weißenbühlleist hat ebenfalls einen Kredit zugesprochen; die noch fehlenden Finanzen gedenkt man durch eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen zu beschaffen. — Mit dem besagten Depot würde eine Bezugsstelle für Eis in Krankheitsfällen verbunden, ferner eine Bezugsstelle von sterilisierter Milch für Neugeborne (die Leute brauchen nur des Kindes Alter anzugeben, worauf sie nach einer Stunde ihre gewöhnliche Milch richtig verdünnt und mit Zucker und Rahm versetzt aus dem Soxlet-Apparate fix und fertig in den hermetisch geschlossenen Fläschchen mitnehmen könnten zum sofortigen Gebrauch nach einigem Erwärmen durch Einstellen in warmes Wasser; auf diese Weise glaubt der Unterzeichnete die Kindersterblichkeit im Quartier auf ein Minimum herabdrücken zu können). Ferner könnte im Depot jederzeit das nötige Krankenpflegepersonal engagiert werden, indem Verträge mit den Pflegern, Wärterinnen und Massiererinnen abgeschlossen würden. Weitere Details würden bei Publikation der Depoteröffnung lanciert werden.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß obige Hörerschaft jeden ersten Freitag im Monat in selbigem Lokale sich einfinden wird zur weiteren Belehrung in volksgesundheitswichtigen Fragen, wie z. B. Impfung, Tuberkulose, Diphtherie, Erkältungskrankheiten, Vererbung, Homöopathie, Reklamemittel, Errungenschaften der Bakteriologie, Desinfektionsanstalt und was dorthin verbracht werden soll, Vegetarianismus, Kneipp und Naturheilverfahren ꝛc. Dr. K.

Kleine Zeitung.

Auf das Inserat des Herrn Jak. Weber in Kappel (s. Inseratenteil) betr. Flanellbinden erlauben wir uns noch besonders hinzuweisen. Das uns zur Verfügung gestellte Muster ist von bester Qualität, außerordentlich weich und elastisch; der Preis ist enorm billig. Bekanntlich giebt es eine ganze Reihe von Leiden, welche die Anwendung von Flanellbinden notwendig machen, so z. B. Resterscheinungen von Knochenbrüchen, Venen-Entzündungen, Verrenkungen und Verstauchungen. Bei den vielverbreiteten Krampfadern ist eine sorgfältig angelegte Flanellbinde entschieden wirksamer als Gummibinden und Gummistrümpfe. Bei den Gummiartikeln kann der zuläßige Grad der Schnürung selten genau eingehalten werden und außerdem haben dieselben den Nachteil, die Hautatmung zu verhindern, den Schweiß zurückzuhalten u. s. w., so daß mitunter lästige Ausschläge entstehen. Alle diese Nachteile haften den Flanellbinden nicht an; dieselben können deshalb, ganz besonders die naturfarbenen, bestens zur Anschaffung empfohlen werden.